Erkenntnis.

Das k. k. Landesgericht Wien in Strassachen erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apostolischen Majestät verliehenen Amtsgewalt, daß die unter dem Titel „Gallerie zu Vaccaro Dekameron“ erschienene Bildersammlung, den Ubatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Sittlichkeit nach § 516 St. O. begründe und verbindet hienach nach §. 36 des Presbgesetzes das Verbot ihrer weiteren Verbreitung.

Dieses Erkenntnis ist nach § 16 des Gesetzes über das Strafverfahren in Preßsachen kundzumachen.

Wien am 1. Dezember 1864.

Der k. k. Landesgerichts-Vize-Präsident:
Schwarz m. p.

Der k. k. Rathsekretär:
Thallinger m. p.

(423—2)

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 24. August 1864.

1. Das dem Johann Riense auf die Erfindung einer eigenthümlichen Art von Schieferendeckung, unterm 11. August 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

2. Das dem Joseph Berger auf die Erfindung, wodurch das Sauerwerden und der Gehaltsverlust aller geistigen Getränke beseitigt werde, unterm 16. August 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten und achten Jahres.

3. Das dem Friedrich Max Bode auf die Erfindung eines selbstthätigen Kaffeebrenners, unterm 21. September 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

4. Das dem Grafen Gustav Pinski und Franz Poverz auf die Verbesserung, jede Art von Stoff durch einen eigenen Anstrich wasserdicht und elastisch zu machen, so wie auch auf gleichem Wege, Eisen, Holz u. dgl. vor den Einflüssen der Witterung zu schützen, unterm 13. August 1861 ertheilte und seither in das Aneignenthum des Erfinders übergegangene ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

Am 29. August 1864.

5. Das dem Moriz Hader auf die Erfindung einer Maschine zume Fertigtrocknen der gewaschenen und früher durch ein Centrifugal-Maschine ausgeschleuderten Wolle, unterm 14. November 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten und dritten Jahres.

6. Das dem Joseph Lecassagne und Rudolf Ehlers auf die Erfindung eines physikalischen Apparates, genannt „electro-magnetischer Regulator“, unterm 26. August 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zehnten Jahres.

Am 29. August 1864.

7. Das dem Dittmar Franz Falta auf die Erfindung einer eigenthümlichen, weniger schäumenden Zahnpasta, unterm 16. August 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

8. Das dem Johann Zeh auf eine Verbesserung der beweglichen Roste für Feuerungen, unterm 7. Juli 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten bis inclusive fünfzehnten Jahres.

9. Das dem Thomas James Sloan und Jany Frères und Comp. auf eine Verbesserung in der Fabrication der Holzschrauben und anderer Schrauben, unterm 18. August 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres.

Am 31. August 1864

10. Das dem Johann Zeitler auf eine Erfindung durch ein eigenthümliches Mittel Holzstäben für Schuhmacherarbeiten zu erzeugen, unterm 18. September 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

Am 3. September 1864.

11. Das dem Franz Friedrich Kukla auf eine Verbesserung der Gasöfen, unterm 28. August 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

12. Das dem Johann Karl Schenmann auf die Erfindung, Rohstahl, Gußstahl und raffinirten Stahl aus Gußeisen jeder Art zu erzeugen, unterm 19. October 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

13. Das dem Eugen Coanet auf die Erfindung eines mechanischen Verfahrens, Hüte zuzurichten, zu falzen und den Krempe die Form zu geben, unterm 2. November 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

14. Das dem Friedrich Rödiger auf eine Verbesserung der Fächer, unterm 9. October 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

15. Das dem Eduard Schälze auf die Erfindung eigenthümlicher Handwagen zur Verführung und zum Ausschankle kohlensäurehaltiger Wässer, unterm 4. September 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

16. Das dem Johann Hniewkowsky und Emanuel Zekauer auf die Erfindung bei der Rübenzucker-, Stärke- und Syrupfabrication statt des Syrculums ein eigenthümliches Eisanzmittel anzuwenden, unterm 17. September 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Da Johann Kronegger auf die fernere Geheimhaltung der Beschreibung zu seinem Privilegium vom 29. November 1862 auf die Erfindung aus gewöhnlichen Sägespänen einen Stoff zur Papierfabrication zu bereiten, verzichtet hat, so wurde dieselbe aus dem geheimen in das offene Archiv übertragen, und kann daselbst von Jedermann eingesehen werden.

Wien am 24. August 1864.

Karl Hauptmann hat das Mittelguthum an seinem Privilegium vom 19. Juli l. J. auf eine Verbesserung der gegliederten englischen Triebriemen mit Blechverbindungen laut Cessionserklärung, d. h. Wien am 11. August l. J. an Adolf Richter in Wien, Wollzeile Nr. 34 übertragen.

Diese Uebertragung wurde im Privilegienregister vorschriftsmäßig eingetragen.

Wien am 18. August 1864.

(490—1)

Nr. 1964/2370 V.

Konkurs-Verlautbarung.

Zur Besetzung der in Erledigung gekommenen provisorischen Stelle des k. k. Bezirks-Arztbes zu Tolmein, welchem die politischen Bezirke Tolmein, Flitsch und Kirchheim zugewiesen sind, und womit der Jahresgehalt von 420 fl. öst. W. und ein Kanzeleipauschale jährlicher 25 fl. verbunden ist, wird hienach der Konkurs eröffnet.

Jene Aerzte, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben unter Nachweisung ihrer akademischen Bildung, des Vaterlandes, Alters, Standes, der Religion, und der allfällig bereits geleisteten Dienste, der Kenntniß der deutschen und krainischen Sprache, oder einer süd-slawischen Mundart, ihre dokumentirten Gesuche bis zum letzten Dezember d. J.

entweder unmittelbar, oder falls dieselben bereits bedienstet sind, im Wege der vorgesehnen Behörde bei dieser Statthaltereie einzureichen.

Von der k. k. kustenländischen Statthaltereie.

Triest am 27. November 1864.

(481—3)

Nr. 3586.

Kundmachung.

Von der Jakob von Schellenburg'schen Studentenstiftung ist der 5. Platz im dormaligen Ertrage von jährlichen 62 fl. 57 kr. ö. W. in Erledigung gekommen.

Zu diesem Stipendium sind gesittete, arme oder doch nur wenig bemittelte, im Inlande, besonders in Tirol geborne, und vorzugsweise dem Stifter oder seiner Gemalin anverwandte, am Laibacher Gymnasium studierende Jünglinge, welche die erste Gymnasialklasse absolvirt haben, berufen.

Jene Studierende, welche sich um den erledigten Stiftungsplatz bewerben wollen, haben ihre Gesuche

bis 15. Jänner 1865

dem Landesauschusse in Laibach durch die hierortige k. k. Gymnasialdirektion zu überreichen, und sich mit dem Tauffchein, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, mit den Studienzeugnissen der beiden letzten Semester, und im Falle der Berufung auf die Verwandtschaft mit einem legalen Stammbaume und andern erforderlichen Beweisdokumenten auszuweisen.

Vom krain. Landes-Auschusse.

Laibach am 27. November 1864.

(492—1)

Nr. 7620.

Kundmachung.

Bei dem k. k. Postamte in Laibach werden

am 20. Dezember l. J.,

Vormittags 10 Uhr, mehrere außer Gebrauch gekommene ärarische Wägen, und zwar 3 Kaleschen (4sitzige Separatwägen) und 3 Rollwägen, ferner 1250 Pfund Pauscheisen, 509 Pfund Schmiedeseisen und 58 Pfund Kupfer, in öffentlicher Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung an den Bestbietenden veräußert werden, was hienach zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

k. k. Postdirektion Triest am 5. Dezember 1864.

(491)

Nr. 7768.

Einladung.

Der Wechsel des Jahres naht heran und mit demselben erneuert sich die löbliche Gewohnheit, zum Besten des Armenfondes sich mittelst Behebung der Enthebungskarten von den Neujahrs- und Namenstagswünschen zu befreien.

Der Herr Handelsmann Karinger wird auch für dieses Mal die Güte haben, diese Enthebungskarten gegen den bisher üblichen Erlag, und zwar 35 Nkr. für die Neujahrs- und 35 Nkr. für die Namensfest- und Geburtsstags-Enthebungskarten, zu verabsolgen, wobei der besondern Mildthätigkeit die selbstständige Bestimmung des Betrages überlassen bleibt.

Von der Armen-Institut-Kommission.

Laibach am 5. Dezember 1864.

(480—3)

Nr. 7504.

Kundmachung.

Bei dem Magistrate Laibach kommen für das Jahr 1864 folgende Stiftungen zur Verleihung:

1. Die Johann Bapt. Bernardini'sche Stiftung mit 65 fl. 60 1/2 kr.

2. Die Georg Tolmeiner'sche Stiftung mit 66 fl. 44 kr.

3. Die Johann Jakob Schilling'sche Stiftung mit 68 fl. 67 1/2 kr.

4. Die Hans Jobst Weber'sche Stiftung mit 84 fl. 69 kr.

Auf diese vier Stiftungen haben Anspruch Bürgerstöchter von Laibach, welche ihren sittlichen Lebenswandel und ihre Dürftigkeit mittelst legaler Zeugnisse, dann ihre im Jahre 1864 erfolgte Verehelichung mittelst Trauungsscheines und die bürgerliche Abkunft durch die Bürgerrechts Urkunden ihrer Väter nachzuweisen vermögen.

5. Die Johann Niklas Kraskovic'sche Stiftung mit 63 fl., auf welche ein durch Unglück Beraubter oder Verschuldeter aus dem Bauernstande der St. Peterspfarre Anspruch hat.

6. Die Jakob Anton Fanzoi'sche Stiftung mit 38 fl. 87 kr., welche an eine arme, ehrbare, zur Ehe schreitende Tochter aus dem Bürger- oder niederen Stande verliehen wird.

7. Die Josef Felix Sinn'sche Stiftung mit 27 fl. 55 1/2 kr., zu welcher zwei der ärmsten hierortigen Mädchen berufen sind.

8. Die Johann Bapt. Kovac'sche Stiftung mit 175 fl. 77 kr., welche Stiftungsgemäß unter vier zu Laibach in unverschuldeter Armuth lebende Familienväter oder Witwen von unbescholtenem Rufe und mit mehreren unversorgten Kindern zur Vertheilung kommt.

Bewerber um die vorerwähnten Stiftungen haben ihre gehörig instruirten Gesuche bis 20. Dezember 1864

bei diesem Magistrate zu überreichen, wobei diejenigen, welche sich um mehrere Stiftungen alternativ in Kompetenz setzen wollen, abgeseonderte Gesuche einzubringen haben.

Stadtmagistrat Laibach am 26. November 1864.